



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

159. Ladung zu einer Tagefahrt in Berlin zum Austrag des Streites der
Maltzan mit Friedrich Pfuhl, am 5. August 1507.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

159. Ladung zu einer Tagefahrt in Berlin zum Austrag des Streites der Markau mit Friedrich Pfuhl, am 5. August 1507.

Mein freuntlichen dinft zcuuor. Lieber er Bernt. Meyn gnedigster herre margraff Joachim hat den tag, Pfuls handlung belangend, abir ferrer pis vff freitag nach assumptionis negstkunfftig zcum Berlin inzcukommen vorlenget, derhalben ir euch vffen dinstag nach assumptionis negstkumfftich vffen abendt ken Newen Rapin vorfertigen, alzo geschigt mit mir vnnd Caspar von Schoneich forder von vnfern g. h. wegen vffen freitag darnach zcu Berlin inzcukommen vnnd dem handel geburlich volge zcu thuen, das ich euch gutter wolmeynung nicht habe wollen vorhalden, den euch freuntlich zcu dienen bin ich willens.

H. v. P., ritter.

Dem gestrengen ern Bernt Molczane, ritter,
zu Pentzlin, meynem besondern guten freunde.

Eisch, Markansche Urkunden-Sammlung IV, 385.

160. Mecklenburgische Abgeordnete bitten den Kurfürsten Joachim um Bestimmung des Ortes zur Tagfahrt in der Fehde mit Friedrich Pfuhl, am 9. August 1507.

Durchlauchtiger, hochgeborner furst, gnedigster herre. Vnser vnderthenige, willige dinfte sein ewrn furstlichen gnaden alzeyt zuuorn bereyt. Gnedigster herre. Wir sint neben er Bernt Moltzanen, ritter, von vnfern gnedigen hern zu Meckelnborg abgefertigt auff hewte datum zw Newen Repin einzukomen, mit beuelich, der handlung Pfuln belangendt, awff morgen dinstag ader des nechsth darnach folgenden tags, in massen sein f. g. su(l)chs ewern f. g. iungst zugeschryben, zum Berlin geburlich volge zw thun, vnnd szo wir denne vorstehn, das e. f. g. sich itzt zum Berlin nicht enthalten, sunder nach Wyftok zu zyhen iren wege furgenomen haben solle, auch ire antwort, was e. f. g. hirinn gefallen ader Pfuln annemlich sein will, vnfern gnedigen hern, wie woll sie denn handel zwgeschriben, vff ir iungst gethane schrift nicht zukomen vnnd nicht eigentlich wissen, ap vorlassen ist, in e. f. g. abwesen dar inn zu handeln, szo ist an e. f. g. vnser vnderthenige vleiffige bethe, das sie vns bey gegenwartigem schriftlich ader muntlich gnediglich zuerkennen geben wolte, ap wir auff berurthe zeyt einkommen ader wie wir vns, vns darnach vndertheniglich haben zu richten, halten solten vnnd sich hirinn gnediglich irtzeigen, das